

Zum Heraustrennen: Aktuelle  
Stadtwerke-Erzeugungszahlen



# 11011

## Der Kommunalbrief

Oktober – Dezember 2018 | Q4

## Es geht um Wesentliches – um unsere Lebensqualität

Lebensqualität ist individuell und doch gibt es objektiv messbare Faktoren, die sie ausmachen: Infrastrukturen und Digitalisierung bestimmen sie ganz wesentlich – egal, wo wir in Deutschland beheimatet sind.

### Schwerpunkte dieser Ausgabe



Alle Inhalte im Überblick: Die aktuellen Themen haben wir auf Seite 7 zusammengefasst. Diesmal von Biomüll und Biotonne bis LKW-Maut für Müllfahrzeuge. Unsere nächste Ausgabe erscheint Anfang 2019.

Lebensqualität .....	1
Digitale Daseinsvorsorge .....	2
Kommunaler Kraftwerkspark.....	3
Aktuelle Erzeugungszahlen.....	4/5
Klimaanpassung.....	6
Aktuelle Themen .....	7
KommunalDigital.....	8

Um die Attraktivität von Städten und ländlichen Räumen zu erhalten, wird es auf lange Sicht notwendig sein, nicht mehr jede Infrastruktur für sich zu betrachten, sondern den Lebensraum ganzheitlich zu planen: Neue Technologien erlauben ein synchronisiertes Weiterentwickeln der Versorgungs-, Verkehrs- und Kommunikations-Infrastruktur. Vielerorts werden Projekte für den Bau klimaangepasster Städte erprobt. Das sollte uns Hoffnung machen, die Lebensqualität in Städten auch unter den Bedingungen des Klimawandels zu erhalten.

Digitalisierung bietet gerade für den ländlichen Raum als Wohn- und Wirtschaftsstandort große Chancen. Dafür braucht es die notwendige Infrastruktur wie das zukünftige 5G-Netz. Die anstehende Frequenzvergabe für diesen neuen Mobilfunkstandard stellt die Weichen für kommende Jahre.

Fehler, die jetzt gemacht werden, öffnen die Schere zwischen Stadt und Land weiter. Das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse rückt in weite Ferne. Deshalb fordern Landräte, Bürgermeister und kommunale Geschäftsführer von Fehmarn bis Konstanz, dass der ländliche Raum beim Ausbau der neuen Mobilfunknetze nicht abgehängt wird. Alle weiteren Themen rund um die Kommunalwirtschaft auf den folgenden Seiten – wir wünschen eine anregende Lektüre.





## Moonshot für Deutschland: Digitale Daseinsvorsorge für Land und Leute!

### Digitale Infrastruktur



Beim Ausbau der Mobilfunknetze  
konsequent auf

## 5G-Standard

und auf  
Flächendeckung  
setzen.

Digitale Infrastrukturen gehören für uns genauso zur Daseinsvorsorge wie die Versorgung mit Strom, Wärme oder Wasser. Schnelles Internet gehört heute zur Daseinsvorsorge, es muss für jeden und überall in ausreichender Bandbreite verfügbar sein. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir eine nationale Kraftanstrengung, einen echten Moonshot für unser Land.

Die Chancen der Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft für die Lebensqualität der Menschen in den Städten und Gemeinden können wir nur nutzen, wenn die notwendige Infrastruktur steht. Dazu gehört sowohl der Glasfaseranschluss als auch der Ausbau von 5G im Mobilfunk.

Jetzt gilt: Ärmel hochkrepeln und gemeinsam anpacken. Wettbewerb war und ist ein Kernprinzip unserer Wirtschaftsordnung – das muss auch für den 5G-Ausbau gelten. Nur so behalten auch mittelständische oder regionale Anbieter eine Chance. Nur so gibt es auch Konkurrenz um die besten Angebote.

Nur so können wir es doch noch schaffen, Leitmarkt zu werden. Kooperationen müssen gefördert und ineffizienter Über- und Doppelausbau von Glasfaserleitungen vermieden werden. Denn während in manchen Orten gleich mehrere Glasfaserkabel vergraben sind, gibt es in anderen Regionen nur langsames Internet. Kein Kunde will wissen, warum etwas nicht klappt, er will und erwartet zu Recht funktionierende Lösungen vor Ort.

- **Die Rolle kommunaler Unternehmen reicht vom Infrastrukturausbau vor Ort bis zum Angebot neuer Dienstleistungen im Rahmen smarterer Städte, Gemeinden und Regionen.**
- **Dafür braucht die Branche kluge politische Rahmenbedingungen. Notwendig sind zum Beispiel bei der anstehenden Frequenzvergabe für 5G entsprechende regionale Frequenzen als auch Datenhoheit.**
- **Wir müssen Kooperationen fördern und ineffizienten Über- und Doppelausbau von Glasfaserleitungen vermeiden. Den Möglichkeiten der „Glasfaserpiraterie“ muss endlich ein Riegel vorgeschoben werden.**

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)





## Stadtwerke: Vorbildlich auf dem Weg in die neue Energiewelt!

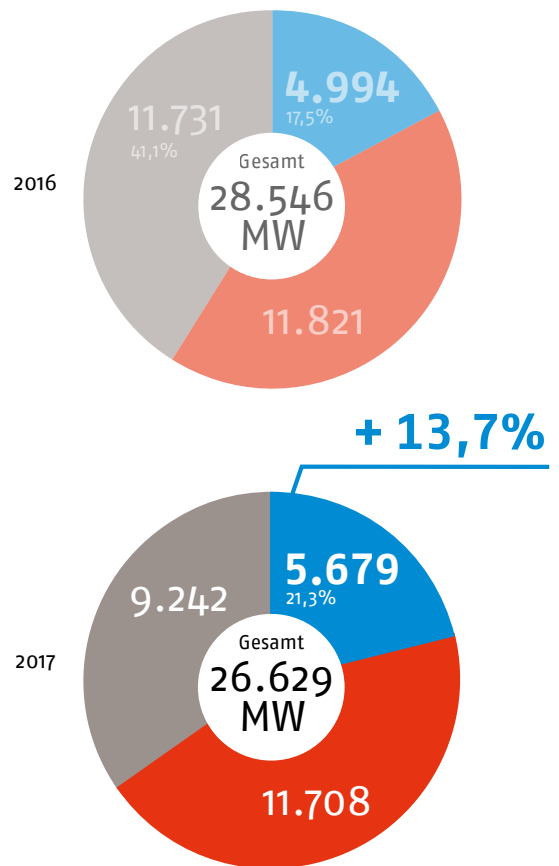
Die Stadtwerke sind wesentlicher Treiber der neuen Energiewelt. Beim Ausbau ihres Kraftwerksparks setzen sie dabei auf Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und investieren massiv in Erneuerbare-Energien-Anlagen. Das dokumentieren die neuen Erzeugungszahlen (Große Deutschlandkarte auf der folgenden Doppelseite) eindrucksvoll.

Der Anteil der KWK am kommunalen Kraftwerkspark konnte 2017 auf 11,7 Gigawatt gesteigert werden. Das entspricht 44 Prozent der Gesamterzeugungsleistung von 26,6 Gigawatt. Damit bleibt die KWK der Schwerpunkt kommunaler Kraftwerke. Der Anteil Erneuerbarer an der Gesamterzeugungsleistung lag 2017 bei der Rekordhöhe von 5,7 Gigawatt. Eine Steigerung um fast 14 Prozent und ein stärkerer Anstieg als auf Bundesebene.

- **Was die Stadtwerke nun brauchen, um diesen Kurs erfolgreich fortzusetzen, sind verlässliche politische Rahmenbedingungen. Dazu gehören insbesondere die Fortführung der KWK-Förderung idealerweise bis 2030 und eine rasche Umsetzung der Sonderausschreibungen für Erneuerbare Energien, die die Große Koalition verbindlich zugesagt hat.**
- **Gut 80 Prozent der im Bau oder im Genehmigungsverfahren befindlichen Projekte sind KWK-Anlagen, 19 Prozent sind Erneuerbare-Energien-Projekte. Nur noch 0,3 Prozent betreffen konventionelle Kohle- oder Gaskraftwerke, in denen die Wärme nicht mitgenutzt wird.**
- **Das Ende der Kernenergie im Jahr 2022 sowie der sich andeutende Ausstiegspfad aus der Kohleverstromung werden für einen starken Abbau gesicherter Erzeugungskapazitäten sorgen. Ohne den sogenannten Fuel Switch, der Substitution von Kohle durch klimafreundliches Gas, wird dies nicht gelingen. Kraft-Wärme-Kopplung und effiziente Gaskraftwerke sind gesetzte Komplementäre zu den volatilen Erneuerbaren Energien. Sie sind die beste Antwort auf die neuen Anforderungen bei der Stromversorgung – für Versorgungssicherheit und Klimaschutz.**

### Erzeugungskapazitäten 2016 und 2017

- Erneuerbare Energien
- KWK
- Kondensationskraftwerke



Quelle: VKU-Erzeugungsumfrage

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Direkt zu  
[Erzeugungszahlen 2017](#)

# 11011

Der Kommunalbrief

Q4 | 2018



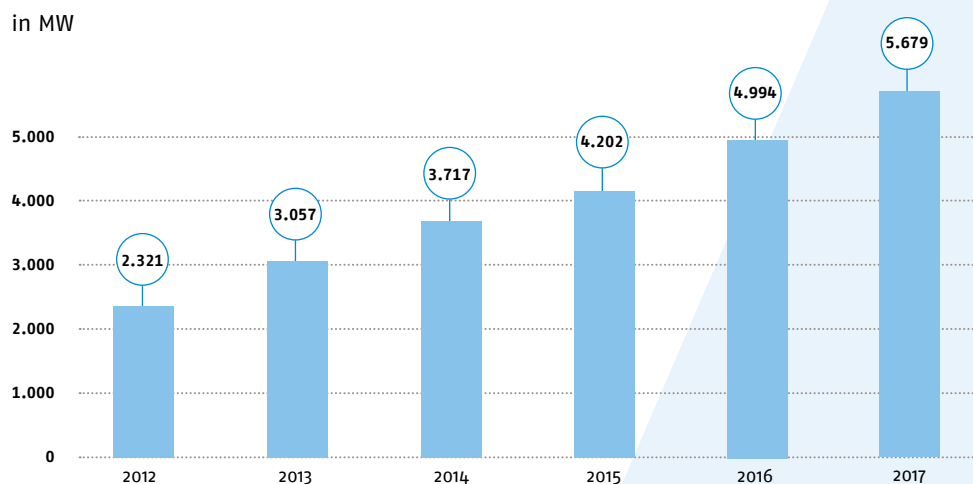
## DIE NEUEN ERZEUGUNGSZAHLEN FÜR DEUTSCHLAND

Auf der großen Deutschlandkarte (rechts) sind nach Bundesländern gegliedert die kommunalen Erzeugungskapazitäten nach Erzeugungstechnologien aufgeschlüsselt.

Diese Zahlen belegen eindrucksvoll, dass die Erzeugungskapazitäten der Stadtwerke immer nachhaltiger, effizienter und klimafreundlicher werden. Sie nehmen ihre Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende ernst.

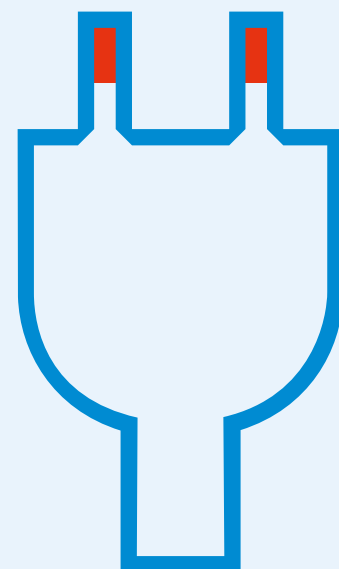
Dies belegt auch die untere Grafik, in der die Entwicklung der installierten Leistung kommunaler Erneuerbarer Energieanlagen seit 2012 beschrieben wird. Die Kommunalen haben innerhalb der letzten fünf Jahre die installierte Leistung mehr als verdoppelt.

### Installierte Leistung kommunaler Erneuerbare-Energien-Anlagen 2012 – 2017



Quelle: VKU-Erzeugungsumfrage

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



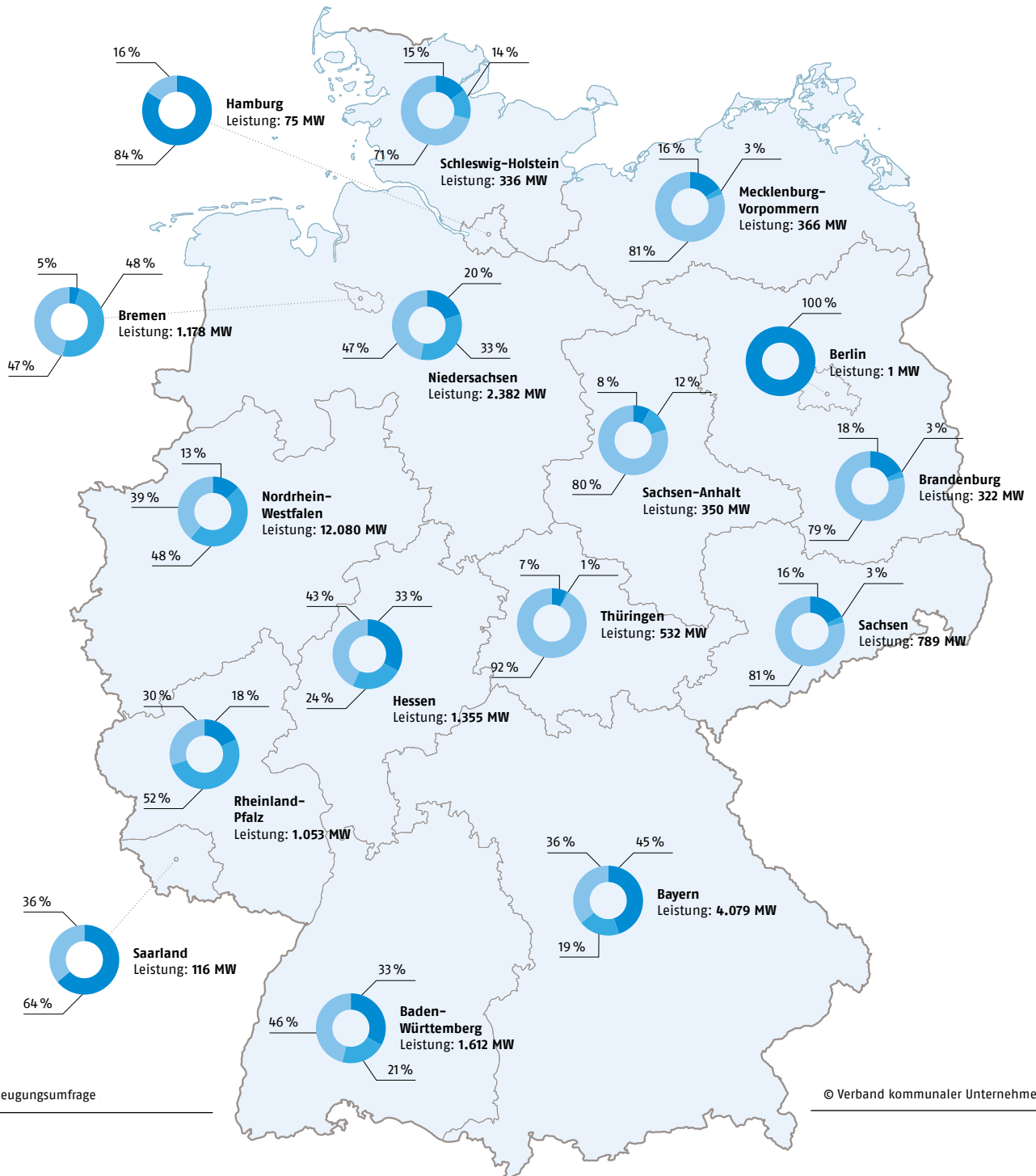




## Installierte Leistung nach Erzeugungstechnologie 2017 in MW (Megawatt)

Zuordnung nach Sitz des Unternehmens

■ Erneuerbare Energien    
 ■ Kondensationskraftwerke    
 ■ KWK-Anlagen



Quelle: VKU-Erzeugungsumfrage

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Direkt zu  
[Erzeugungszahlen 2017](#)



## Klimaanpassung für unsere Städte

### Wir bringen es auf den Punkt:

*Wir brauchen*

# mehr Grün und Blau

*im Grau.*



Die Hitzeperiode in diesem Sommer hat es uns vor Augen geführt: Wir müssen unseren urbanen Lebensraum dringend an die klimatischen Veränderungen anpassen. Alle haben sich daran gewöhnt, dass Infrastrukturen einfach vorhanden sind und reibungslos funktionieren. Dabei handelt es sich um das grundlegende Versorgungssystem der Stadt. Verborgен, versteckt unter der Erde, wird es nur thematisiert, wenn etwas mal nicht läuft. Politik muss Konsequenzen ziehen: Unsere Infrastrukturen müssen fit gemacht werden, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein.

Es braucht gezielte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Nötig wäre es, die Städte unter der Überschrift „Klimaanpassungen“ einer Art Stress-test zu unterziehen.

Leider sind die passenden Lösungen oftmals nicht so einfach, wie es scheint. Größere Rohre sind nicht die automatische Antwort auf Starkregenereignisse. Die Anforderungen an die Infrastruktur sind vielfach komplexer. Überflutungsereignissen kann am besten mit entsiegelten Retentionsflächen begegnet werden, also Sickerflächen zum Schutz gegen Überflutungen – auch wenn das die Flächenkonkurrenz zum Wohnungsbau verstärkt. Um Überhitzung zu begrenzen braucht es andere Architektur und Bauleitplanung, andere Flächennutzungspläne, mehr Wasserflächen und mehr Begrünung auf Dächern und Fassaden. Auf eine Formel gebracht: „Wir brauchen mehr Grün und Blau im Grau“. Es ist daher folgerichtig, dass jede Kommune für sich die Risikoanalyse leistet und individuelle Konzepte erarbeitet.

- **Die Anpassung des Lebensraums Stadt an den Klimawandel ist aufwändig. Der Erhalt und die Ertüchtigung von Infrastrukturen im Klimawandel ist notwendig.**
- **Aufgabe des Bundes ist es, die Kommunen bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Der VKU plädiert daher dafür, neben den Finanzmitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ ein eigenes Förderprogramm für Kommunen zur Vorsorge vor Starkregen und Sturzfluten aufzulegen.**



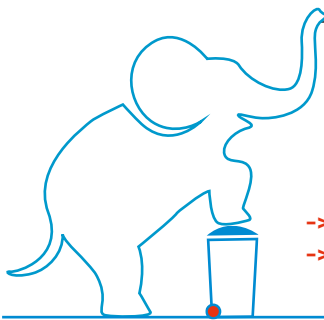


[www.vku.de/kommunalbrief-q4-2018](http://www.vku.de/kommunalbrief-q4-2018)

## Aktuelle Themen, die uns beschäftigen

----> Hier gelangen Sie mit einem **SCAN** zu den Meldungen und den angegebenen Links

### 1 - Elefantenhochzeit verkündet – Realismus statt Romantik ist notwendig



Nun ist es amtlich: Remondis möchte DSD übernehmen, die Weichen sind gestellt. Warum aus kommunaler Sicht eine gefährliche Marktkonzentration droht und warum es jetzt für den Verbraucher teurer werden könnte: VKU klärt auf.

- > Pressemitteilung zur [Fusion](#)
- > Mehr vom VKU in der [WELT](#) und in der [Berliner Zeitung](#)

### 2 - Warum Dürre und Hitze die Trinkwasserversorgung nicht gefährden



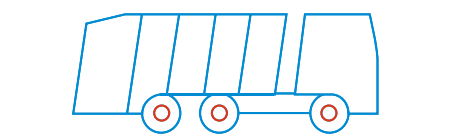
Wussten Sie eigentlich, dass ein Rasensprenger rund 750 Liter Wasser in zwei Stunden verbraucht? Das sind in etwa fünf Badewannen voll. Diese und weitere nützliche Fakten rund um den Jahrhundertsommer, Hitze, Dürre und worauf wir uns einstellen müssen.

- > Mehr bei [Spiegel Online](#)
- > Pressemitteilung zur [Rekordhitze und Trinkwasserversorgung](#)

### 3 - Warum Fahrzeuge der Abfallentsorgung von der erweiterten LKW-Maut betroffen sind

Seit 1. Juli gilt die erweiterte LKW-Maut – auch für Fahrzeuge der Abfallentsorgung. Eine Befreiung von der zusätzlichen finanziellen Belastung liegt im Allgemeinwohlinteresse, ist zurzeit jedoch noch nicht vorgesehen.

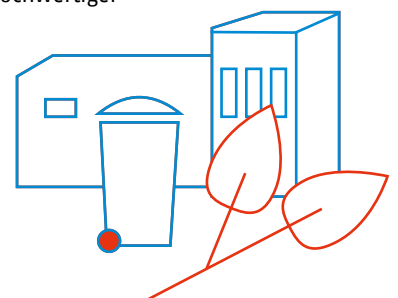
- > Der VKU fordert eine Ausnahmeregelung in der [WELT](#)
- > Mehr vom VKU dazu im [Behörden Spiegel](#)



### 4 - Warum Biomüll zum Umweltschutz beiträgt

Das sortenreine Sammeln von Bioabfällen ist ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz. Aus dem Abfall lässt sich hochwertiger Dünger herstellen, der für Gartenbau und Landwirtschaft genutzt wird.

- > Pressemitteilung zur „Aktionswoche Biotonne“ in Münster des [BMU](#)
- > Mehr vom VKU in der [ZfK](#)



**Verband kommunaler Unternehmen e.V.**

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin  
Fon +49 30 58 58 0-0  
Fax +49 30 58 58 0-100  
info@vku.de

[www.vku.de](http://www.vku.de)



**Perfektes Matchmaking  
für kommunale Player:**

Plattform KommunalDigital vernetzt  
und fördert Kooperationen mit Startups

[kommunaldigital.de](http://kommunaldigital.de)



**Mehr als 100 Akteure machen bereits mit:**

Intelligente Stromnetze für die Energiewende, effizientere Prozesse oder die Möglichkeit, den Folgen des Klimawandels mit dem Internet of Things zu begegnen: Digitale Technologien eröffnen kommunalen Unternehmen Chancen, die sie für Bürgerinnen und Bürger nutzen wollen.

Um sie dabei zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sich vor Ort die richtigen Partner finden, startete der VKU im September die Service-Plattform KommunalDigital. Ziel ist es, kommunale Unternehmen mit Start-ups zu vernetzen und Kooperationen zu fördern.

So sollen die digitale Transformation beschleunigt und Innovationspotenziale für moderne Daseinsvorsorge freigesetzt und gehoben werden. Der Bedarf ist da: Laut VKU-Umfrage haben mehr als drei Viertel der Unternehmen keine eigene Innovationsabteilung.

Über die Plattform können kommunale Unternehmen zudem Beratungsunternehmen engagieren und via eVergabe-Portal Ausschreibungen vollständig elektronisch und nach neuesten Vergabestandards organisieren.

Alles weitere unter: [kommunaldigital.de](http://kommunaldigital.de)

Wir freuen uns auf Sie!

**Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU)** vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 260.000 Beschäftigten wurden 2016 Umsatzerlöse von knapp 114 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment große Marktanteile in zentralen Versorgungsbereichen (Strom 60 Prozent, Erdgas 65 Prozent, Trinkwasser 88 Prozent, Wärmeversorgung 72 Prozent, Abwasserentsorgung 43 Prozent). Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 66 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Die kommunalen Unternehmen versorgen zudem über 6 Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren in den kommenden Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)  
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt  
• emissionsarm gedruckt  
• überwiegend aus Altpapier

UF6



RECYCLED  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C013894

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.